

Getreide

Die Gerstenernte startet und in frühen Gerstenbeständen steht jetzt die Vorerntekontrolle an. Dabei sollte das Augenmerk auf Problemunkräutern liegen, die häufig nun den Bestand überragen. Dazu gehören Windhalm, Ackerfuchsschwanz, italienisches Raigras und Disteln. Sind viele Nester vorhanden sollte die Bekämpfungsstrategie im nächsten Jahr angepasst werden. Ist viel Windhalm vorhanden kann auch die Umstellung der Fruchtfolge eine Lösung sein, denn Windhalm keimt nur im Herbst und wird somit durch Herbstsaaten gefördert. Da bereits seit 2006 Herbizidresistenzen im Windhalm bekannt sind muss auch die Herbizidstrategie gut geplant sein. Vermehrt treten Resistenzen gegen Mittel der Gruppe 2 (ALS-Hemmer) wie Sulfonylharnstoffe auf. Ein Wechsel der Resistenzgruppen sowie Herbst- und Frühjahrsbehandlung muss für eine erfolgreiche Bekämpfung stattfinden. Bei Disteln lohnt sich aufgrund ihres hohen Verunkrautungspotentials auch noch jetzt eine Bekämpfung. Ein tiefes Abschneiden oder Ausstechen der Pflanzen verhindert die Verbreitung über die Samen.

In vielen Weizenbeständen ist ein Befall mit Fusarien nun gut erkennbar. Auch hier kann jetzt keine Massnahme mehr getroffen werden, die Bestände sollten aber kontrolliert werden, sodass vorbeugende Massnahmen für den Herbst geplant werden können.

Zuckerrüben:

Diese Woche startete das Cercospora-Monitoring in Zuckerrüben. In einzelnen weitentwickelten Beständen, in denen der Reihenschluss schon stattgefunden hat, konnten wir sehr vereinzelt erste Cercospora-Blattflecken finden. Die Bekämpfungsschwelle wurde im Thurgau bisher auf keiner Parzelle überschritten! Häufiger findet man bakteriologische Infektionen, die bereits in Fleckensammlungen zu finden sind. Grund hierfür sind die Wetterbedingungen und Gewitter der letzten Wochen. Bakterielle Blattflecken (auch Pseudomonas-Flecken genannt) können nicht bekämpft werden und führen zu keinem wirtschaftlichen Schaden. Sie sind als dunkle Flecken mit unregelmässigen Formen und einer grossen Verteilung über das Blatt zu erkennen. Im Gegensatz zu pilzlichen Blattflecken haben sie kein weisses oder graues Myzel. Cercospora Blattflecken sind an ihrer beigen bis grauen Farbe zu erkennen. Die Blattflecken sind leicht eingesunken und haben



Cercospora Blattfleck auf Zuckerrübenblatt

häufig einen rötlichen Rand. Bei Nässe bilden sich in den Flecken kleine schwarze Punkte (Sporen), die gut zu erkennen sind. Sind Sie sich unsicher, ob es sich um Cercospora-Blattflecken handelt können Sie die Blätter mit etwas Wasser in einen verschliessbaren Plastikbeutel oder eine Box legen und am nächsten Tag überprüfen, ob Sie Sporen in den Flecken finden.

Arenenberg

Ackerbauberatung

Anna Brugger

Tel. 058 345 85 19

anna.brugger@tg.ch